

# Inhalt des persönlichen Budget

---

- Behinderte können Leistungen zur Teilhabe selbständig einkaufen und bezahlen.
- es ergänzt die bisher üblichen Dienst- u. Sachleistungen

# 8 Modellregionen

Schleswig-Holstein  
(Segeberg,  
Schleswig-Flensburg)

Nordrhein-Westfalen  
(Düsseldorf,  
Bielefeld)

Hessen  
(Groß-Gerau,  
Marburg-Biedenkopf)

Rheinland-Pfalz  
(Trier-Saarburg)



Berlin  
(Friedrichshain,  
Kreuzberg)

Sachsen-Anhalt  
(Magdeburg u.  
umliegende  
Landkreise)

Thüringen  
(Gera)

Bayern  
(München,  
Mittelfranken)

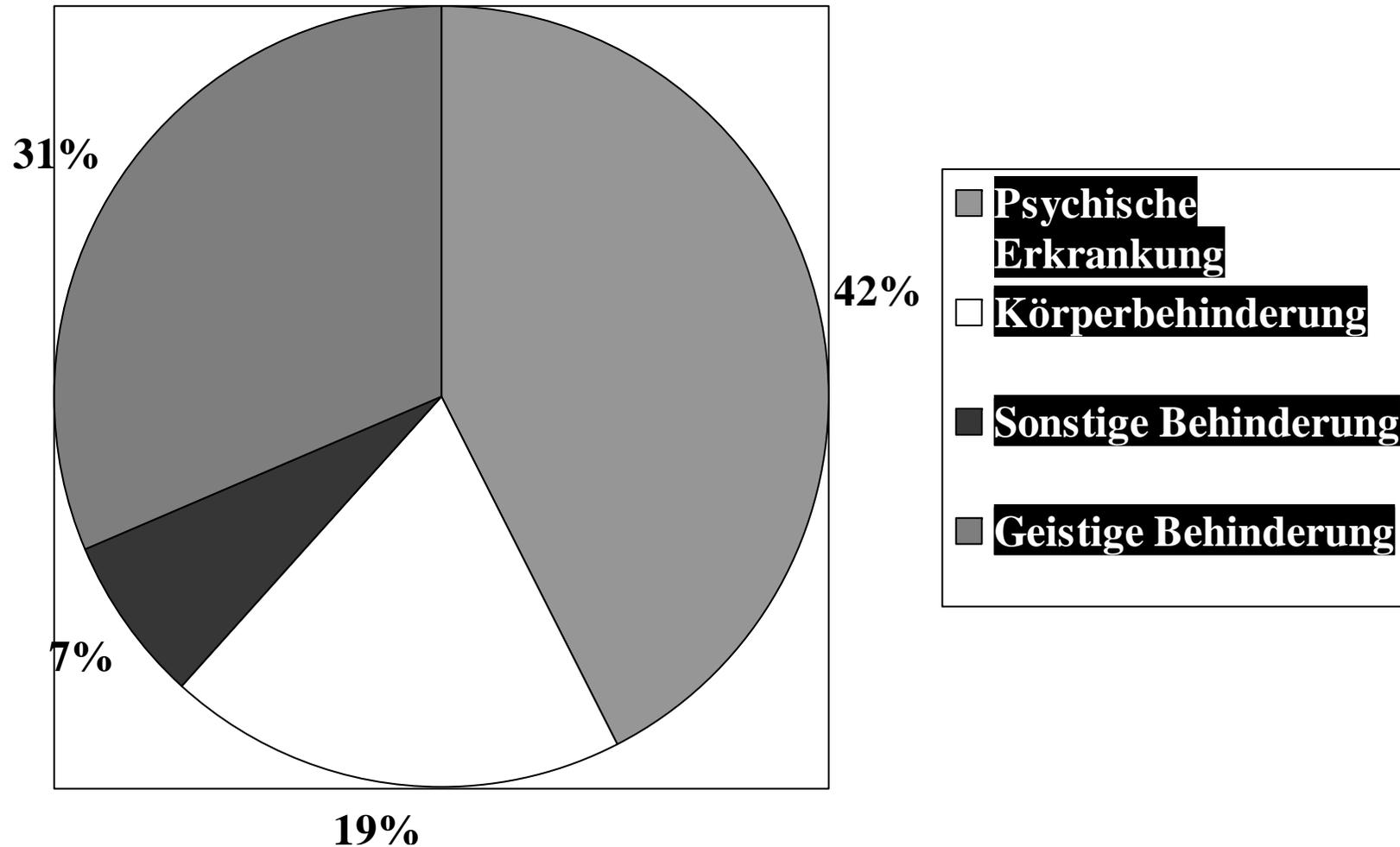
# Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung

---

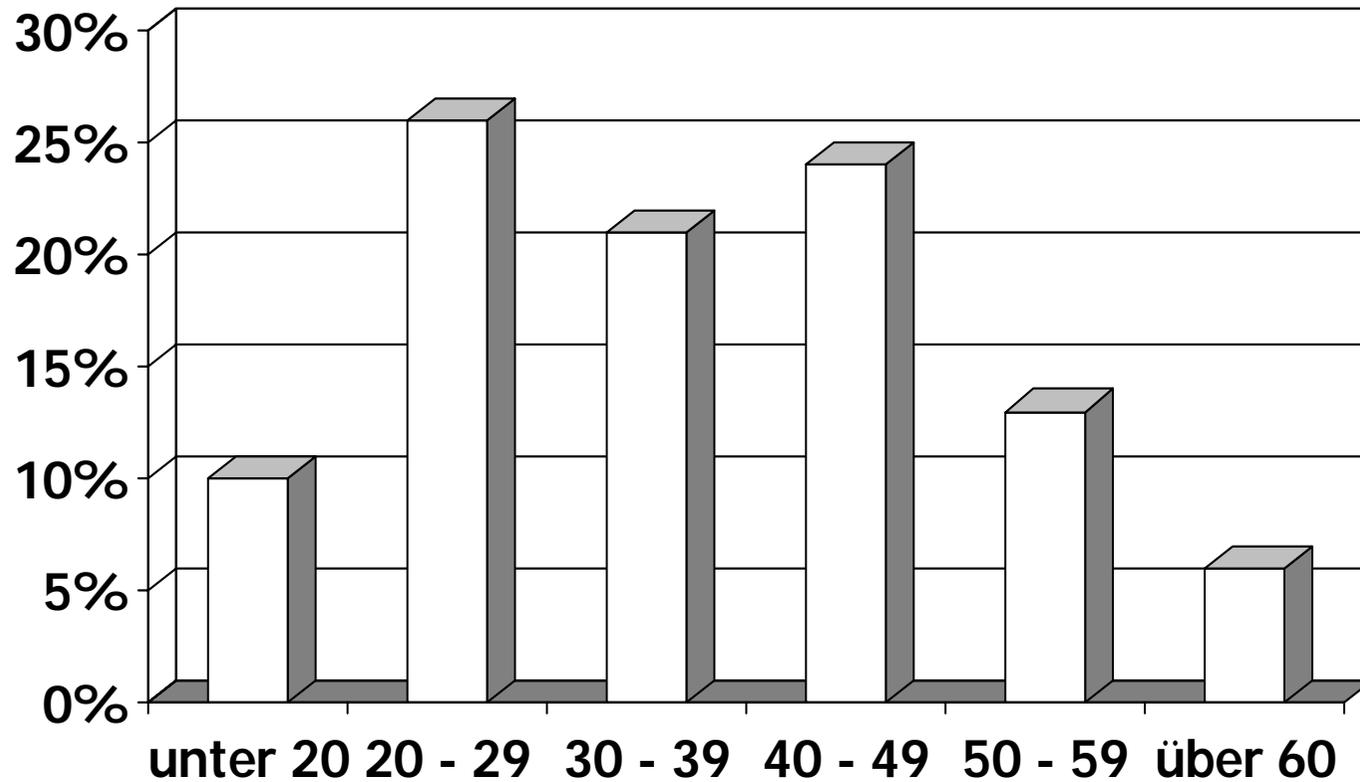
- zum Stichtag 30.06.2007 gab es 494 bewilligte und dokumentierte Persönliche Budgets in den Modellregionen
- es gab 353 bewilligte und dokumentierte Persönliche Budgets außerhalb der Modellregionen

# Personenkreis Budgetnehmer

---



# Altersklassen Budgetnehmer



# Persönliches Budget

## Rechtsgrundlagen

---

- § 17 SGB IX
- Budgetverordnung (§ 21a SGB IX)
- spezielle Leistungsgesetze (z.B. § 61 Abs. 2 SGB XII, § 35a SGB XI)

# Beteiligte Leistungsträger

- Bundesagentur f. Arbeit
- Pflegekassen, Krankenkassen
- Integrationsämter
- Sozialhilfe-/Jugendhilfeträger
- Unfallversicherungsträger
- Rentenversicherungsträger
- Kriegsopferfürsorge

# Ziele des Persönlichen Budget

---

- mehr Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein für behinderte Menschen
- gleichberechtigte Teilhabe am alltäglichen Leben
- Steigerung der Lebensqualität

# Budgetvoraussetzungen

---

- Anspruch auf  
Teilhabeleistungen im Sinne von  
§ 5 Nr. 1, 2 und 4 SGB IX
  - Leistungen zur medizinischen  
Rehabilitation
  - Leistungen zur Teilhabe am  
Arbeitsleben

# Budgetvoraussetzungen

---

- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
  - Pflegeleistungen nach SGB XI/XII
  - Krankenkassenleistungen
  - Hilfen zur Frühförderung bei behinderten Kindern

# Budgetvoraussetzungen

---

- Leistungen müssen alltäglich, regelmäßig und über einen längeren Zeitraum anfallen
- Leistungen müssen hinsichtlich Verfügbarkeit und Entscheidungsfähigkeit regiefähig sein

# Verfahrensablauf

- Antragstellung beim Leistungsträger/ bei gemeinsamer Servicestelle = Auftraggeber
- gemeinsame Servicestelle Kreis Unna: AOK Westfalen-Lippe, Märkische Straße 2, 59423 Unna
- [www.reha-servicestellen.de](http://www.reha-servicestellen.de)

# Verfahrensablauf

- Feststellung der zu beteiligenden Träger und Einholung von Stellungnahmen über:
  - budgetfähigen Bedarf
  - Höhe des Persönlichen Budgets
  - Inhalt der Zielvereinbarungen
  - Beratungs- u. Unterstützungsbedarf

# Verfahrensablauf

---

- Feststellung des Teilbudget durch die Leistungsträger auf der Grundlage der für sie geltenden Leistungsgesetze
- Abschluß der Zielvereinbarung
- Erlaß des Verwaltungsaktes durch Beauftragten

# Inhalt der Zielvereinbarung

---

- Zielvereinbarung enthält mindestens Regelungen über:
  - die Ausrichtung der individuellen Förder- u. Leistungsziele
  - Erforderlichkeit v. Nachweisen
  - Qualitätssicherung

# Form der Leistungsgewährung

---

- in der Regel als Geldleistung monatlich im voraus
- in begründeten Fällen als Gutscheine
- gesetzliche Sonderregelungen (§ 35 a SGB XI = Pflegesachleistung als Gutscheine)

# Praxisbeispiel

---

- Der 8-jährige Paul benötigt einen Schulassistenten als Begleitung zur Schule, für Handreichungen während des Schulalltags, als Assistent bei den Toilettengängen
- bisher erhalten Verbände 11,82 € pro Bedarfsstunde

# Praxisbeispiel

- In Verbindung mit dem Gesundheitsamt wird der Jahresbedarf ermittelt und hieraus eine Monatspauschale berechnet
- Fehlzeiten bis 10 Schultage führen zu keinen Abzügen, Restgelder können flexibel eingesetzt werden

# Praxisbeispiel

## ■ Ausgangssituation:

Herr Waldenfels ist wg. einer chronifizierten Schizophrenie erheblichen Beeinträchtigungen unterworfen. Er hört bedrohliche Stimmen, die Bewältigung der Ängste führt zu vielfältigen Zwangshandlungen, Suizidtendenzen sind erkennbar

# Praxisbeispiel

- 
- mehrfache lange Krankenhausaufenthalte in der Vergangenheit
  - zuletzt Betreuung in einer Tagesklinik u. Unterstützung durch sozialpsychiatrischen Dienst
  - die Eltern sehen Erfordernis, lebenspraktische Kompetenzen zu trainieren

# Praxisbeispiel

- ~~Unterstützungsbedarfe:~~
- Psychische Stabilisierung  
(Beherrschung der Stimmen)
- Unterstützung Haushaltsführung/  
Training lebenspraktischer Kompetenzen

# Praxisbeispiel

- Budgetlösung: ■ 600,00 € monatlich
- Beratung, Begleitung, ■ 270,00 €  
Haushaltsführung, 2 x  
Woche a 2 Std. (15 €)
- Fahrtkosten (Haushalts- ■ 65,70 €  
führung, Tagesstätte,  
Freizeitaktivitäten)
- Gitarrenunterricht/Noten ■ 105,90 €
- Beitrag Karateverein und ■ 77,50 €  
Ausrüstung
- Telefonkosten ■ 13,71 €